

Neue Lösung überzeugt technisch und wirtschaftlich

## ahd zentralisiert Storage und Backup bei den Wasserwerken Westfalen

Seit mehr als 130 Jahren gewinnen die Wasserwerke Westfalen Trinkwasser aus den Grundwasser führenden Schichten des Ruhrtals. In ihren acht Wasserwerken an der Ruhr zwischen Wickede-Echthausen und Witten werden natürliche Grundwasservorkommen mit Oberflächenwasser aus der Ruhr angereichert. 2011 hat das Unternehmen 103 Millionen Kubikmeter Trinkwasser abgesetzt. Rund 140 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen stellen sicher, dass etwa 1,5 Millionen Menschen sowie Industrie und Gewerbe rund um die Uhr mit Trinkwasser höchster Qualität versorgt werden. Zusätzlich gewinnen die Wasserwerke Westfalen in ihren fünf Wasserkraftwerken regenerative Energie aus der fließenden Welle der Ruhr und leisten damit einen Beitrag zur nachhaltigen CO<sup>2</sup>-Minderung.

Das Thema Nachhaltigkeit bestimmt auch die Unternehmens-IT: Da wichtige Daten der Wasserversorgung in einer Oracle-Datenbank langfristig gespeichert werden müssen, sollte ein neues, zentrales Storage-System implementiert werden, das als Plattform für die Langzeitarchivierung dienen sollte. Weil bei den Wasserwerken Westfalen zuvor große Teile der IT ausgelagert worden waren, existierten bis dato noch keine zentralen Storage-Strukturen. Zudem wollten die Wasserwerke Westfalen eine Umgebung zur Server-Virtualisierung mittels VMware vSphere aufbauen. Um eine ständige Verfügbarkeit der Daten zu gewährleisten, sollte die eingesetzte Hardware auf zwei Brandabschnitte aufgeteilt werden, so dass die komplette Umgebung beim Ausfall eines Anlagenraumes ohne Unterbrechung im zweiten Bereich weiterlaufen kann. „Außerdem wünschten wir uns eine unkomplizierte Rücksicherung von alten oder gelöschten Daten“, so IT-Administrator Marcus Gahr.

**WASSERWERKE  
WESTFALEN**



- **Server-Virtualisierung mit VMware vSphere**
- **NetApp Metrocluster FAS3140**
- **Erweiterung durch NetApp-Systeme in den Außenstellen**
- **SnapVault für blockweise, inkrementelle Spiegelung von Datenbeständen über das WAN**

## ahd-Konzept war technisch und wirtschaftlich beste Lösung

In der Phase der Marktsondierung kam ihm ein Anruf des ahd-Mitarbeiters Marco Gisbertz gerade recht. Schnell wurde ein Gesprächstermin mit dem IT-Lösungsanbieter aus Ense vereinbart, in welchem die Anforderungen analysiert wurden und ein erstes Konzept erarbeitet wurde. „Wir hatten zwar mehrere Anbieter in der engeren Wahl“, erinnert sich Marcus Gahr, „aber das Konzept der ahd war nach Bewertung aller Kriterien die technisch und wirtschaftlich beste Lösung. Auch der Faktor Ausfallsicherheit wurde mit diesem Konzept am Besten abgedeckt.“ Dieses sah eine VMware-Umgebung in Verbindung mit einem NetApp Metrocluster FAS3140 vor, welches durch Features wie den transparenten Failover die höchstmögliche Datenverfügbarkeit gewährleistet.

Im Laufe der folgenden Monate wurde die Lösung erweitert, da mehrere Außenstellen angebunden werden sollten. „NetApp bietet mittels seiner Funktionalität ‚SnapVault‘ die Möglichkeit, Datenbestände blockweise inkrementell über das WAN zu spiegeln, was auch schon bei sehr kleinen Bandbreiten möglich ist“, erklärt ahd-Projektleiter Marco Gisbertz. Die Außenstellen haben dafür jeweils ein kleineres NetApp-System FAS2020 erhalten. Für die Zentrale wurde eine FAS2040 angeschafft, die die jeweiligen Daten als „Backup to Disk“ halten soll.

## ahd-Consultants blickten auch über den Tellerrand hinaus

Mit diesem System hat die ahd eine Lösung gefunden, die alle Anforderungen der Wasserwerke hundertprozentig erfüllt. „Mit der Umsetzung des Konzepts durch die ahd-Consultants, die zeitnah und ohne nennenswerte Probleme verlief, sind wir vollauf zufrieden“, resümiert Marcus Gahr. Besonders das große Engagement hat den IT-Administrator beeindruckt: „Die ahd-Mitarbeiter überzeugten durch eine hohe Fachkompetenz. Sehr positiv fand ich, dass sie auch über den Tellerrand hinaus blickten und Probleme gelöst haben, die im Laufe der Umsetzung auftraten, aber nicht durch die ahd hervorgerufen worden waren. Ohne zu Zögern würde ich die ahd jederzeit weiterempfehlen.“

Derzeit erfolgt bei den Wasserwerken Westfalen die Planung zum Aufbau einer Active Directory-Umgebung für die Prozessleittechnik. Natürlich ist die ahd auch bei diesem Projekt wieder mit im Boot. Gemeinsam mit dem IT-Dienstleister möchte das Unternehmen im Laufe des Jahres zudem eine Testumgebung für die Desktop-Virtualisierung mit VMware View installieren.

